



Generalagent Martin Egli erläutert den Besuchern das Computer-System

Schweizerische Mobiliar: Eröffnungsfeier der Generalagentur Muri

Reges Interesse am Tag der offenen Tür

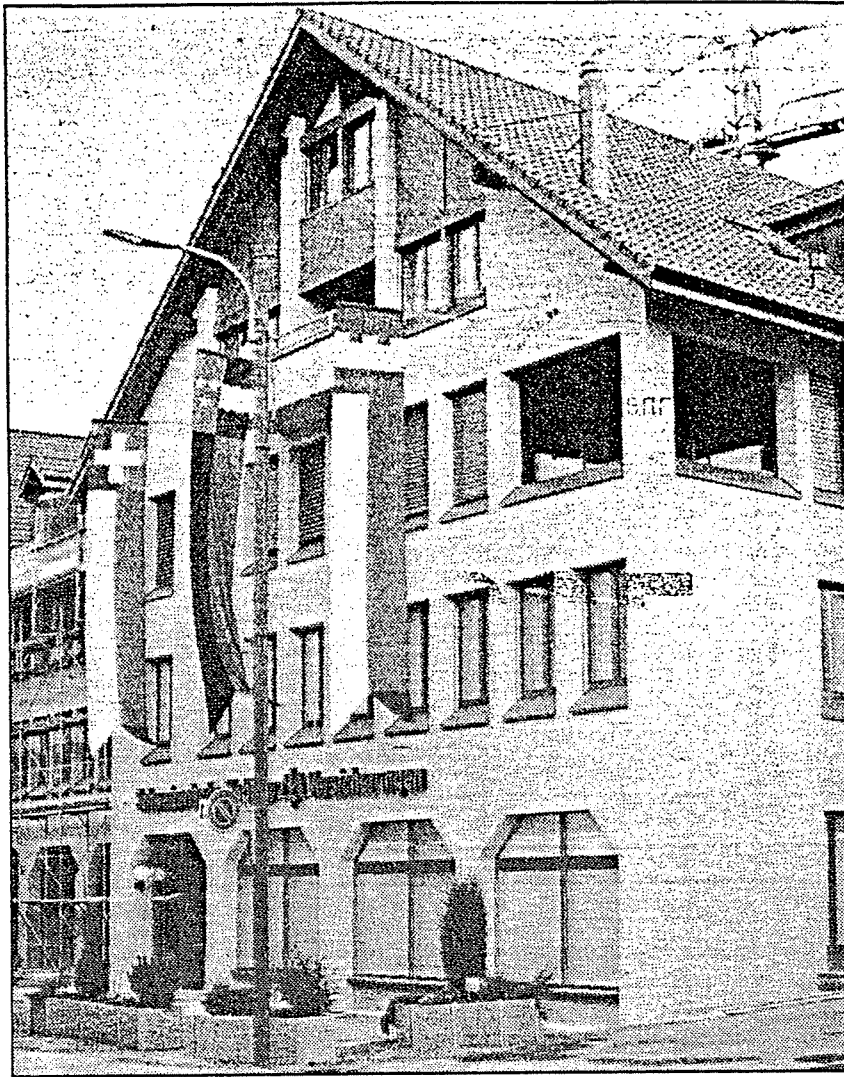
(ist) Im neuen Geschäftshaus der Spar- und Leihkasse Oberfreiamt und der Schweizerischen Mobiliar Generalagentur Muri feierte die «Mobiliar» am vergangenen Freitagabend die offizielle Eröffnung. Am Samstag hatte dann die Bevölkerung Gelegenheit, die hellen, freundlichen Lokalitäten zu besichtigen, welche zur Zeit mit Aquarellen und Originalgrafiken des Künstlers Eugenio Corradi geschmückt sind.

Zur Eröffnungsfeier am Freitagabend durfte der neue Generalagent Martin Egli nebst Behörde, Vertreter des Baupartners Spar- und Leihkasse, der Baukommission, des Architekturbüros und der «Mobiliar», besonders den Präsidenten des Verwaltungsrates, alt Ständerat Dr. Ernst Bachmann, sowie den Vorgänger der Generalagentur Muri, Notar Fritz Haller mit Gattin, begrüßen. Herr Egli nahm die Gelegenheit wahr Cornel Kaufmann zu gratulieren, der die kaufm. Lehrabschlussprüfung sehr erfolgreich hinter sich gebracht hat. Einen besonderen Willkomm richtete er an den Künstler Eugenio Corradi mit Gattin, dessen ansprechende und farbenfrohe Bilder zur Zeit die Räumlichkeiten der Murianer Generalagentur beleben. Der in Bern wohnhafte, freischaffende Künstler ist in Rom aufgewachsen und hat auch dort studiert. Ab dem 28. Altersjahr hat er sich ganz der Malerei verschrieben und besticht mit seinen Werken, welche von Ausdruck und Kraft befallen sind. Trotz der Spannung, die in den Bil-

dern wirkt, strahlen diese gleichzeitig eine sanfte Ruhe aus. Der Künstler versucht Hoffnung in die Bilder zu bringen und versteht es meisterlich, verschiedene Komponenten in Harmonie zu vereinen. Bis zum 27. Juli 1984 können die Bilder während der Bürozeit besichtigt werden. Für die Kunst wird die «Mobiliar» Muri auch in Zukunft seine Pforten offen halten, betonte Martin Egli zum Schluss seiner Ausführungen und lud zum interessanten Rundgang durch die zweckmässig ausgerüsteten Räumlichkeiten ein. Mit den neuen Büros hat auch das Computer-Zeitalter Einzug gehalten und so stiess besonders die EDV-Anlage auf grosse Aufmerksamkeit. In Sekundenschnelle können damit alle Daten von der Hauptagentur in Bern abgefragt werden und so ist in Zukunft eine noch bessere Bedienung der Kunden in der Region gewährleistet.

Gratulationen und Glückwünsche während Apéro und Nachtessen

Nach der eingehenden Besichtigung fand sich die illustre Gästeschar im Hotel Adler zum Aperitiv und zum feinen Nachtessen zusammen. Beim Apéro ergriff Dr. Jürg Pilgrim, Verwaltungsratspräsident der Spar- und Leihkasse, als künftiger Nachbar das Wort und gratulierte der «Mobiliar» zu ihrem gut gelungenen Neubau und wünscht, dass auch die Bank termingerecht und problemlos «zügeln» könne. Dr. Pilgrim hofft auch weiterhin auf eine gute Partnerschaft auch zwischen den Angestellten und beschenkte das Personal der «Mobiliar» mit einem Taschenrechner, damit immer mit ihnen «gerechnet werden könne». Generalagent Martin Egli erhielt einen Kartenausschnitt von Hans Conrad Gyger aus dem Jahre



Schweizerische Mobiliar, Generalagentur Muri

Neue Räumlichkeiten sind bezogen

to. Ein festlicher Tag für die Direktion und Belegschaft der Schweizerischen Mobiliar Muri am vergangenen Freitag. Im Beisein zahlreicher Vertreter der Schweizerischen Mobiliar, der Behörde und des Architekten durfte Direktor Martin Egli die neuen Geschäftsräume an der Seetalstrasse 9 vorstellen. Bereits Ende Januar konnte die Generalagentur von der Singisenstrasse ins neue Haus zügelnd und sich in den hellen und freundlichen Büroräumen einrichten. Das neue Gebäude wurde in einer Baugemeinschaft mit der Spar- und Leihkasse Muri erstellt.

Im Gebäudeteil der Schweizerischen Mobiliar sind sowohl im Erdgeschoss wie auch im ersten Stock die Büros untergebracht. In den oberen Stockwerken sind die vier Wohnungen bereits bezogen. Mit den neuen Büros hat auch das Computer-Zeitalter bei der Generalagentur Muri Einzug gehalten. Die EDV-Anlage bringt für die Angestellten verschiedene Arbeitserleichterungen mit sich. In Sekundenschnelle können alle Daten von der Hauptagentur in Bern abgefragt werden und so ist in Zukunft eine noch bessere Bedienung der Kunden in der Region gewährleistet. 23 Beschäftigte zählt die Agentur Muri zurzeit. Acht davon arbeiten im Aussendienst und vier

Bilder von Eugenio Corradi

«Unser Haus soll für die Kunst offen sein», betonte Direktor Martin Egli anlässlich der Besichtigung am vergangenen Freitag. Ein Zeichen dafür ist die Ausstellung des bekannten Künstlers Eugenio Corradi, dessen Bilder bis zum 27. Juli während der Geschäftszeit frei zu besichtigen sind.

Der in Bern wohnhafte, freischaffende Künstler ist in Rom aufgewachsen und hat auch dort studiert. Ab dem 28. Altersjahr hat er sich ganz der Malerei verschrieben und besticht mit seinen Werken, welche von Ausdruck und Kraft befallen sind. Trotz der Spannung, die in den Bildern wirkt, strahlen diese gleichzeitig eine sanfte Ruhe aus. Der Künstler versucht Hoffnung in die Bilder zu bringen und versteht es meisterlich, verschiedene Komponenten in Harmonie zu vereinigen.



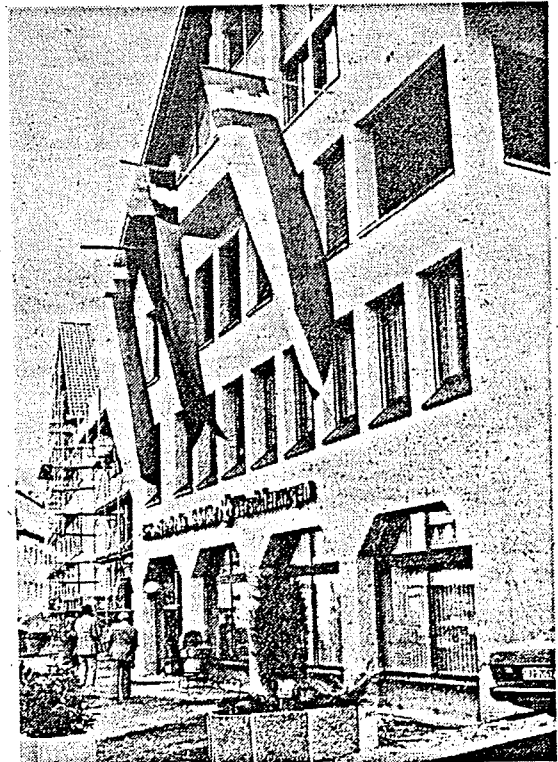
Blick in die übersichtlich eingerichtete Registratur

1667 mit einer Ansicht von Muri und gab der Hoffnung Ausdruck, dass Herr Egli sich in Muri schnell und gut einlebe!

Als Vertreter der Direktion in Bern überbrachte Dr. A. Ferrari, Direktor der Abteilung Aussenorganisation die Glückwünsche und gab seiner Freude Ausdruck, dass der Sitz der Generalagentur Muri blieb und das Gebiet gleichzeitig vergrössert werden konnte. Vor 15 Jahren waren erst 24 von 94 Agenturen in eigenen Gebäuden untergebracht. Mit Muri durfte die 51. Agentur ihr eigenes «Heim» beziehen. Direktor Ferrari nahm die Gelegenheit wahr, dem Architekturbüro Oswald und den Baunternehmern zu der gutgeleisteten Arbeit zu gratulieren und dem Baukommissionspräsidenten L. Leuthard für seine Arbeit zu danken. Herr Ferrari schweifte dann in die Gründungszeit der Mobiliar zurück: Die Schweizerische Mobiliar wurde im Jahre 1826 gegründet und kurz darauf entstand in Muri eine Lokalagentur mit dem Agenten Müller. Erster Generalagent war Grossrat Kuhn, Büelisacker. Es folgten 1869 Bonaventura Kuhn, Bünzen; 1883 Josef Kuhn, Bünzen; 1893 Placid Kuhn, Bünzen; 1897 W. Oswald, Bünzen; 1915 Fritz Haller-Moos, Muri; 1945 Fritz Haller-Frey, Muri und ab 1984 Martin Egli, Muri.

Verwaltungsratspräsident Dr. Ernst Bachmann, alt Ständerat, überbrachte die Glückwünsche des Verwaltungsrates und dankte vor allem den mobiliar-eigenen Architekten Berger, Täschler und Mooser für die Mithilfe am Neubau. Dank gebührt Herrn Probst von der Generalagentur Aarau, der in seinem Gebiet Aderlass zu Gunsten Muri erleiden musste und das nötige Verständnis dafür aufbrachte. Dr. Bachmann zeigte sich erfreut über den gediegenen Neubau in Muri und erwähnte auch die gute Zusammenarbeit mit der SPO. Zur Wachtablösung Haller/Egli fand der Verwaltungsratspräsident heitere und trübe Worte und verdank-

te besonders die grosse Arbeit des scheidenden Generalagenten Haller: «Das Anwachsen des Prämienvolumens während seiner Amtszeit von etwa 81 000 Franken am 1. Januar 1945 auf über 5 Millionen heute zeugen von seiner Arbeit und der grossen Beliebtheit».



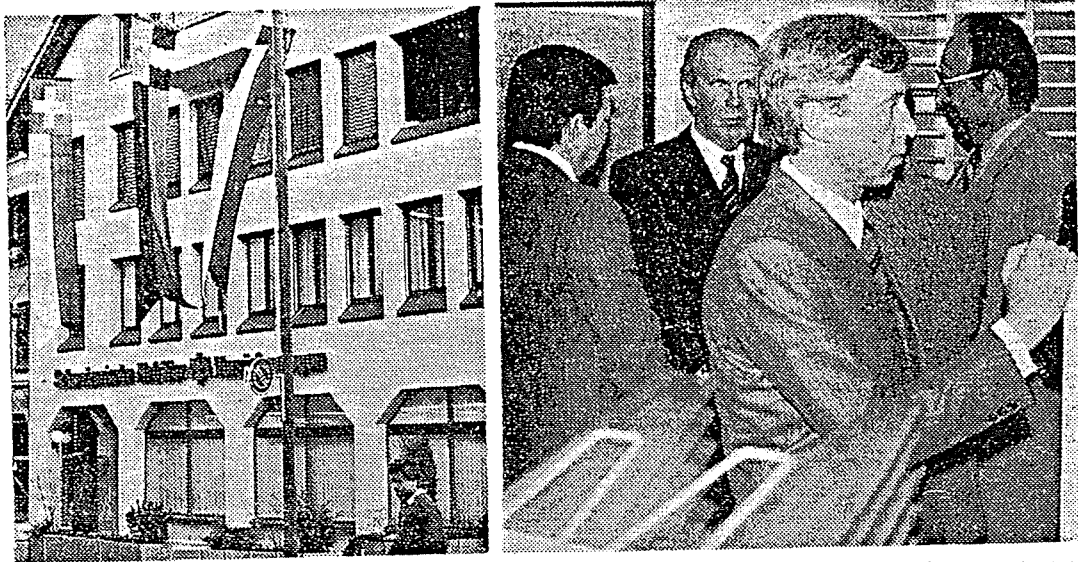
Ueberrascht von der Einladung zeigte sich Architekt Peter Oswald, weil ja das gesamte Gebäude noch nicht fertig ist. Er dankte für das Vertrauen zu seinem Büro und unterstrich die Verbundenheit mit der «Mobiliar»: Sein Grossvater war seinerzeit Generalagent in Bünzen. — Als Vertreter der Gemeinde Muri gratulierte Vizeammann Hans Wey der «Mobiliar» zu diesem beeindruckenden und schönen Bau und wünscht der Generalagentur für die Zukunft alles Gute.

Martin Egli gab seiner Freude Ausdruck über die gute Zusammenarbeit mit den Architekten Brüderlin, Schneider und Oswald und beschenkte den «betriebseigenen» Architekten und «Stürmi», Jürg Täschler aus Bern, mit Freiamter Kirsch und einem Siegeskranz: «Jürg Täschler hat das Rennen für die Generalagentur Muri gewonnen, auf den 1. April wollte man einziehen, am 30. März konnte bereits Eröffnung gefeiert werden!» Sein Dank galt auch dem zukünftigen Nachbarn SPO, der Gemeindebehörde und allen am Bau beteiligten Handwerkern, Unternehmern und Arbeitern. Mit netten Jodeleinladen umrahmten die Geschwister Marianne und Stephanie Beeler die schlichte Feier und erteten reichen Applaus für ihren frohen jungendfrischen Gesang.



Bis zum 27. Juli 1984 sind Aquarelle und Originalgrafiken in den Räumen der neuen «Mobiliar» ausgestellt





Eröffnungsfester in Muri: Schweizerische Mobiliar in neuen Räumen.

(td.)

Muri: Schweizerische Mobiliar an der Seetalstrasse

Neue Räume und Computeranschluss

td. Die Generalagentur Muri der Schweizerischen Mobiliarversicherung hatte am letzten Freitag einen besonderen Tag. Sie durfte die neuen Arbeitsräume, die sie seit Ende Januar bewohnt, offiziell in Besitz nehmen. Die Freude an diesem gut-konzipierten und gelungenen Bau der Baugemeinschaft Spar- und Leihkasse/Schweizerische Mobiliar (der Neubau umfasst noch verschiedene Wohnungen und einen Laden) spürte man an der Feier gut.

Generalagent Martin Egli lobte dieses Gebäude als ein Gemeinschaftswerk aller, nachdem anfänglich Opposition laut wurde, da ein älteres Haus und eine kleine Parkanlage weichen mussten. Doch seien nun sämtliche Parteien einig, und die Interessen aller könnten gewahrt werden. Dieses Wohn- und Geschäftshaus füge sich nun gut in die bestehenden Gebäudekomplexe ein.

Die neuen Büroräume der Schweizerischen Mobiliar bringen viele Vorteile für die Betroffenen, die vorher an der Singisenstrasse beheimatet waren. Die Büroräume sind gross und hell gestaltet, und für den Besucher ergibt sich ein freundliches, offenes Bild. Neu ist auch der Computer, der mit seinem Direktanschluss am Zentralcomputer in Bern seit Mitte Februar die Arbeit der 23 Angestellten (davon vier Lehrlinge) erleichtert. Gleichzeitig wurde auch die Ausstellung von Eugenio Corradi eröffnet. Der in Bern wohnende und ursprünglich aus Rom stammende Künstler zeigt vor allem Aquarelle, Oelbilder und Holzschnitte. Seine gut ausgewählten Werke geben den Büroräumen einen ausgeglichenen Charakter und strahlen Ruhe und Besinnung aus. Die Generalagentur will ihre Wände auch in Zukunft verschiedenen Künstlern zur Verfügung stellen, was sicher eine Auflockerung des grauen Büroalltags bedeutet und zudem für manchen Freischaffenden eine Möglichkeit ist, mit seiner Aussage an eine breitere

Oeffentlichkeit zu gelangen. Die Ausstellung von Eugenio Corradi dauert bis Ende Juli. Seine Bilder sind verkäuflich und jedermann zugänglich. Nach der Vorstellung der neuen Büroräumlichkeiten lud die Generalagentur sämtliche Gäste zu einem Apéro und einem Nachtessen ins Restaurant Adler ein.